

Und wenn er die neueste Kunst, Werke der Gotik und des Ostens, Plastik der Agypter und der Neger zusammenträgt —, es ist nicht Wahllosigkeit, was ihn treibt, sondern Schicksal.

Er liebt das Dämonische, Rauschhafte, das phantastisch Gesteigerte, denn er spürt darin den Takt des Lebens, das spukhaft und gewaltig an ihm vorüberzieht und ihn mit hineinreißt in den quirlenden, atemlosen Tanz.

Aber er liebt auch das Beruhigte, das Ausgeglichene und Verklärte, das In sich verkennene, denn das Leben, das im Steingetürrn der Großstädte brennt und braust, ist teuflische Unrast, aus der sich die Seele hinaussehnt nach Reinheit und Stille.

So sind ihm die Skulpturen des Ostens gleichsam Erfüllung eigenen Verlangens. Sie sind Ausdruck jener Seelenkraft, die sich aufgeschwungen hat zur höchsten Klarheit, da Leben und Wirken nur noch ein Schauen ist in die Unendlichkeit. Hier ist alle Unrast überwunden und die letzte Station erreicht, die Menschen erreichen können, bevor sie eingehen zu Gott. Und dort, in dem Werke der Gotik, in diesen aufwärtsverlangenden Linien, in den schmalen, schmerzvollen Zügen der ernstesten Gesichter ist noch Kämpfen und Suchen — hier der Vollendete, den nichts Irdisches mehr berührt, und vor dem wir in stummer Bewunderung verharren. Dort der Sehrende, noch verstrickt in Mühsal und Leid, zeitlich durch Jahrhunderte von uns geschieden und uns doch nah wie ein Bruder und Weggenosse.

Diese Generation hat wie keine andere erfahren müssen, daß zwischen Wunsch und Erfüllung Kampf und Qual in Hülle und Fülle liegt. Der Wahnsinn des Krieges hat sich ihr mit blutigen Malen in die Seele gebrannt. Aber schlimmer noch: sie verlor den Glauben an die alten Götzen des Materialismus, ehe noch der neue Glaube an Geist, Gerechtigkeit, Menschlichkeit und Alliebe feste Wurzel gefaßt hatte. So taumelte sie zwischen der Welt, die sich selbst vernichtet hatte, und der neuen Welt, die erst dunkel geahnt wurde, verzweifelt und entwurzelt umher. Sie griff nach jedem Werk, das im Dunkel der Stunde Wegweiser oder Trost oder Kraftquelle sein konnte. In der Tat, neben Buddha, dem Entrückten und Verklärten, darf die gotische Figur der anbetenden Mutter stehen und darüber soll ein Werk dieser aufgewühlten Zeit hängen, ein Golgatha, von Emil Nolde gemalt, mit den Kreuzen, die — grell aus dem nachtblauen Himmel geschnitten — wie ein Aufschrei gequälter Kreatur in die hoffärtig gaffende Menge drohen.

Dieses Gleichnis hat uns mitten in die Sammlung hineingeführt, von der hier die Rede sein soll. Sie gehört mit den Sammlungen Harry Fuld, v. Garvens, Kirchhoff, Kluxen, Bernhard Köhler zu der noch kleinen Reihe deutscher Privatkollektionen, in denen der universalere Geist einer neuen Menschheit lebendig ist. Indem wir ihre innere Struktur aus dem Geist der Zeit heraus zu deuten versuchten, ergaben sich schon von selbst die allgemeinen Eigenschaften, die für die Sammlungen unserer Tage überhaupt charakteristisch sind. Bei allen liegt der Schwerpunkt auf der Kunst der Gegenwart, mag sie nun mehr nach der Seite des eigentlichen Expressionismus hin orientiert oder mehr den Formproblemen des Kubismus zugewandt sein. Allen gemeinsam ist auch das Bestreben, in naher oder ferner Vergangenheit Werke verwandter Geisteshaltung aufzuspüren.

In den schönen Räumen der Sammlung Flemming ist eine solche Fülle von Kunstwerken verstreut, daß es uns unmöglich wäre, dem großen Material im Rahmen eines kurzen Aufsatzes gerecht zu werden. Wenn hier nur von einigen der schönsten Bilder der Sammlung die Rede ist, so muß man sich vor Augen halten, daß sie zwar der wichtigste Teil der Sammlung sind, daß sie aber Sinn und Bedeutung erst durch ihre Nachbarchaft erhalten. Neben den schönsten Werken von Klee z. B. hängen persische Miniaturen und wir sehen staunend, wie hier und dort ein Gleiches in uns zum Klingen kommt. Hier wie dort genießen wir die Zärtlichkeit des Strichs, die schwebende Leichtigkeit der Farbe, die Phantastik des Tropischen. In den Skulpturen der Neger herrscht dieselbe Konsequenz der Raumgestaltung wie in den Werken Picasos. Jene afrikanischen Idole